



210004DE Muster

Muster, 210004DE

geb. 01.01.2000 w

Barcode 42830278

Labornummer 2202172498

Probenabnahme am 17.02.2022

Probeneingang am 17.02.2022 12:02

Ausgang am 25.07.2023

Befundbericht

Endbefund, Seite 1 von 5

Benötigtes Untersuchungsmaterial: Stuhl

Gesundheitscheck Darm

Untersuchung	Ergebnis	Einheit	Vorwert	Referenzbereich/ Nachweisgrenze
--------------	----------	---------	---------	------------------------------------

Magen-Darm-Diagnostik

Florastatus:

Stuhlkonsistenz	breiig			
Stuhl-pH-Wert	6,3			5,5 - 6,5

Fäulnisflora (Proteolytische Flora):

Escherichia coli	1 x 10 ⁷	KBE/g Stuhl		1x10 ⁶ - 9x10 ⁷
Proteus species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Klebsiella species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Enterobacter species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Hafnia alvei	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Serratia species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Providencia species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Morganella morganii	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Kluyvera species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Citrobacter species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Pseudomonas species	<1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁴
Clostridium species	1 x 10 ³	KBE/g Stuhl		< 1x10 ⁶

Clostridium difficile negativ negativ

Bei einem negativen Ergebnis kann eine mögliche Infektion mit Clostridium difficile nicht sicher ausgeschlossen werden. Dies kann durch die intermittierende Ausscheidung des Erregers verursacht sein. Bei entsprechendem klinischem Verdacht wird eine Kontrolluntersuchung und die Bestimmung des GDH-spezifischen Antigens und des Toxins A/B empfohlen.

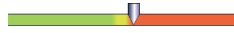
Säuerungsflora (Protektive Flora):

Bacteroides species	1 x 10 ¹⁰	KBE/g Stuhl		1x10 ⁹ - 9x10 ¹¹
Bifidobacterium species	1 x 10 ⁹	KBE/g Stuhl		1x10 ⁹ - 9x10 ¹¹
Lactobacillus species	1 x 10 ⁴	KBE/g Stuhl		1x10 ⁵ - 9x10 ⁷
Enterococcus species	2 x 10 ⁷	KBE/g Stuhl		1x10 ⁶ - 9x10 ⁷

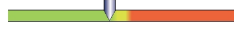
Pilze (quantitativ):

Candida albicans	<1 x 10 ³	KBE/g Stuhl		< 1x10 ³
Candida species	<1 x 10 ³	KBE/g Stuhl		< 1x10 ³
Geotrichum species	<1 x 10 ³	KBE/g Stuhl		< 1x10 ³
Schimmelpilze	negativ			negativ

Nachweis Verdauungsrückstände:

Fett i. Stuhl**	5,1	g/100g		< 4,6
Wassergehalt i. Stuhl**	75	g/100g		70,3 - 82,7
			Bitte beachten Sie den geänderten Referenzbereich.	
Eiweiß i. Stuhl**	1,1	g/100g		< 1,4
			Bitte beachten Sie den geänderten Referenzbereich.	
Stärke i. Stuhl**	8,7	g/100g		2,6 - 10,6
			Bitte beachten Sie den geänderten Referenzbereich.	
Zuckergehalt i. Stuhl**	1,5	g/100g		< 2,0
			Bitte beachten Sie den geänderten Referenzbereich.	

Malabsorption/Entzündung/Leaky Gut:

Alpha-1-Antitrypsin i. Stuhl	16,0	mg/dl		< 27,5
Calprotectin i. Stuhl	45,0	µg/g		< 50

Maldigestion:

Pankreaselastase i. Stuhl	185,0	µg/g		> 200
Gallensäuren i. Stuhl	8,60	µmol/g		0,46 - 9,96
			Bitte beachten Sie den geänderten Referenzbereich.	

Schleimhautimmunität:

Sekretorisches IgA i. Stuhl	1850,0	µg/ml		510 - 2040
-----------------------------	--------	-------	--	------------

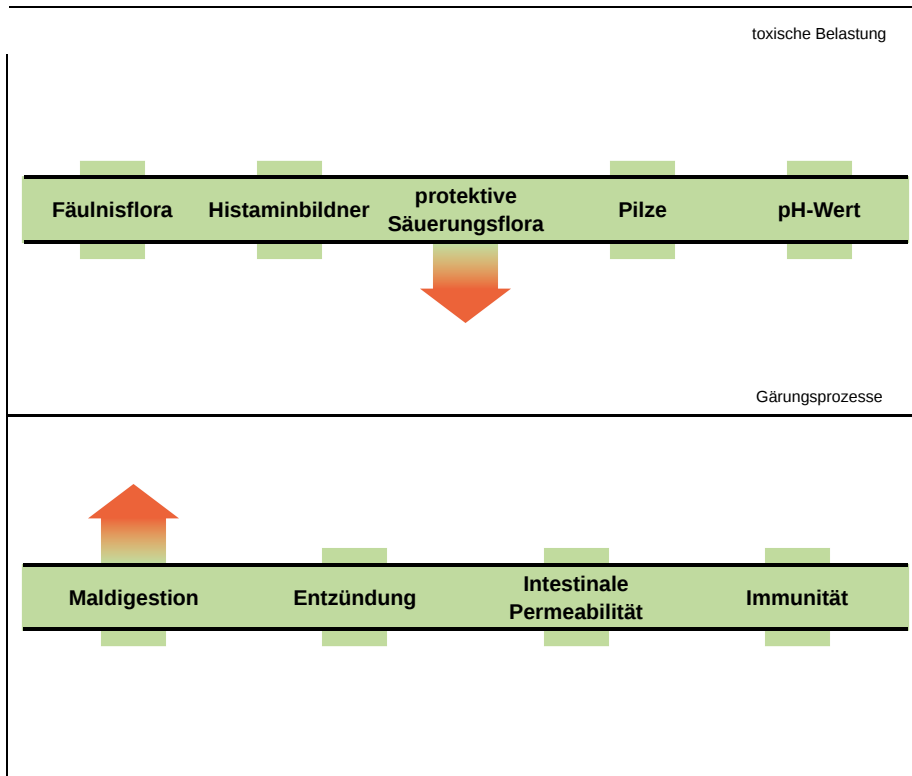
Übersicht Stuhldiagnostik:

- Instabiles Darmmilieu

Magen-Darm-Diagnostik - Befundinterpretation

Befundbericht

Endbefund, Seite 3 von 5



Flora-Index = 1

- 1 - 5: leichte Dysbiose
- 6 - 12: mittelgradige Dysbiose
- > 12: ausgeprägte Dysbiose

Biochemie-Index = 2

- 0: ohne
- 1 - 5: leicht
- 6 - 12: mittel
- > 12: ausgeprägt

Je höher der biochemische Index, desto höher die Verschiebung in den pathogenen Bereich.

Zusätzliche Informationen zu Wirkweise und Funktion spezifischer Darmmikrobiota erhalten Sie mit folgender weiterführenden Diagnostik:

- ▶ Intestinales Mikrobiom
- ▶ Mukosaprotektive Flora
- ▶ Firmicutes/Bacteroidetes-Ratio
- ▶ Kurzkettige Fettsäuren

Florastatus

Der Stuhlbefund zeigt eine **verminderte Säuerungsflora (Protektive Flora)**. Die Keimzahlen der Fäulnisflora (Proteolytische Flora) liegen im Normbereich.

Enterobacteriaceae

In die Gruppe der Enterobacteriaceae gehören z.B. E. coli sowie die Vertreter der Gattungen Citrobacter, Enterobacter, Hafnia, Klebsiellen, Morganella, Proteus, Pseudomonas, Serratia und Yersinia. Da sie in der Umwelt weit verbreitet sind, sind sie durch die Aufnahme mit der Nahrung auch bei Darmgesunden im Stuhl nachweisbar. Einer übermäßigen Vermehrung sollte allerdings entgegengewirkt werden. Keimzahlen über 10^5 KBE/g Stuhl können auf eine gestörte Kolonisationsresistenz hinweisen. Enterobacteriaceae produzieren Endotoxine, Enterotoxine sowie Zytotoxine, die entzündliche Darmschleimhautreizungen hervorrufen können.

Lactobacillus species

Eine **verminderte Laktobazillenflora** erhöht das Risiko für eine übermäßige Vermehrung von Fäulnis- und Fremdkeimen sowie für ein Aufsteigen der Dickdarmflora in die oberen Darmabschnitte.

Laktobazillen stellen den funktionell wichtigsten Bestandteil der physiologischen Dünndarmflora dar. Laktobazillen sind reine Saccharolyten, d.h. sie verwerten ausschließlich nicht spaltbare Kohlenhydratverbindungen sowie Bestandteile des Darmmukus. Hierbei entsteht in erste Linie die Milchsäure. Laktobazillen bewirken

In geringen Keimzahlen sind Bakterien der Gruppe Enterobacteriaceae als passagere Keime im Stuhl bei Darmgesunden nachweisbar.

eine Ansäuerung des Darmmilieus. Verschiedene Stoffwechselprodukte haben einen direkten hemmenden Einfluss auf Fremdkeime und Fäulniskeime wie Clostridium spp. und Enterobacteriaceae wie z.B. Proteus spp. u.a..

Hefen / Schimmelpilze

Candida albicans

Candida albicans konnte in der Stuhlprobe **nicht nachgewiesen** werden. Es gilt hier aber zu beachten, dass im Falle einer adhärierenden Hefeflora mit zeitlich diskontinuierlichen Abschilferungen von Pilzzellen zu rechnen ist, was den durchaus häufigen Wechsel von pilznegativen und –positiven Stuhlbefunden erklärt. Da es somit nicht immer gelingt, Hefen aus einer einmaligen Stuhlprobe kulturell nachzuweisen, empfehlen wir bei klinischem Verdacht auf eine intestinale Mykose die Bestimmung von D-Arabinitol im Morgenurin.



D-Arabinitol ist ein sensibler Marker zur Detektion eines übermäßigen intestinalen Hefewachstums. Das Ergebnis erleichtert die Indikationstellung für eine antimykotische Behandlung. Bei unauffälligen D-Arabinitol-Konzentrationen kann das Therapieregime auf millieustabilisierende (Candida verdrängende) Maßnahmen beschränkt werden.

Verdauungsrückstände

Stärke im Stuhl

Die **Stärke** im Stuhl liegt im **Normbereich**. Einerseits kann eine ausreichende Spaltung der Stärke aus der Nahrung durch die Pankreaselastase angenommen werden, andererseits besteht ein ausgewogenes Gleichgewicht der stärkeabbauenden Keime im Darm (saccharolytische Flora wie z.B. Butyrat-, Acetat- und Propionatbildner).

Gallensäureverlustsyndrom

Kein Verdacht auf ein **Gallensäuremangelsyndrom oder Gallensäureverlustsyndrom**.

Die Bestimmung der Gallensäuren und der Fette im Stuhl dient der Diagnostik eines **Gallensäuremangelsyndroms oder Gallensäureverlustsyndroms**. In der untersuchten Stuhlprobe sind die **Gallensäuren normal, die Konzentration von Fett ist erhöht**.

Die erhöhten Fettrückstände bei normaler Konzentration der Gallensäuren haben hier keine pathogene Bedeutung. Allenfalls sollten Ernährungsfehler ausgeschlossen werden. Bei dyspeptischen Beschwerden kann eine Unterstützung der Verdauungsfunktionen mit Hilfe phytotherapeutischer Substanzen in Erwägung gezogen werden.

Maldigestion

Pankreaselastase im Stuhl

Die **Konzentration der Pankreaselastase ist leicht erniedrigt**. Insbesondere bei eiweißreichen- bzw. schwerverdaulichen Mahlzeiten kann es zu Maldigestionsbeschwerden kommen. Darüber hinaus kann die damit verbundene unzureichende Spaltung von Nahrungsbestandteilen Substratvorteile für die Fäulnisflora nach sich ziehen, so dass deren Wachstum gefördert wird. Durch die verstärkte Fäulnisaktivität werden auch biogene Amine wie beispielsweise Histamin gebildet. Bei einer schwachen Aktivität der Diaminoxidase, deren Aufgabe es ist Histamin zu inaktivieren, kann diese Konstellation zu Symptomen einer Histaminose führen und pseudoallergische Reaktionen begünstigen. Der Nachweis einer Histaminose kann durch die Beurteilung des Histaminstoffwechsels im Urin erfolgen. Bei Patienten mit erniedrigter Pankreaselastase sollte regelmäßig der Blutzuckerstoffwechsel überwacht werden, da ein erhöhtes Risiko für Diabetes mellitus bestehen kann.

Zur individuellen Besprechung der übermittelten Laborergebnisse setzen Sie sich bitte mit einem Arzt oder Therapeuten in Verbindung.

Befundbericht

Endbefund, Seite 5 von 5



Medizinisch validiert durch Dr. med Patrik Zickgraf und Kollegen.
Dieser Befund wurde maschinell erstellt und ist daher auch ohne Unterschrift gültig.

Die mit * gekennzeichneten Untersuchungen wurden von einem unserer Partnerlaboratorien durchgeführt.

** Untersuchung nicht akkreditiert



Muster, 210004DE

geb. 01.01.2000

Barcode 42830278

Labornummer 2202172498

Probenabnahme am 17.02.2022

Probeneingang am 17.02.2022 12:02

Ausgang am 25.07.2023

Befundabhängige Therapieempfehlung

Die im Folgenden aufgeführten Therapieempfehlungen enthalten i.d.R. eine Auswahl verschiedener Therapierichtungen und Applikationsformen, die sich in Hinblick auf die Befundkonstellation besonders bewährt haben. Welche Präparate bzw. Therapierichtungen davon zum Einsatz kommen und ggf. kombiniert werden, liegt im Ermessen des Therapeuten. Die Verantwortung des Behandelnden für erforderliche therapeutische Maßnahmen sowie Ausschlusskriterien oder Kontraindikationen im Einzelfall wird hierdurch nicht ersetzt. Für Rückfragen stehen wir der Praxis gerne zur Verfügung.

Ernährungshinweise

Eine exokrine Pankreasinsuffizienz erfordert diätetische Maßnahmen im Sinne einer **leichten Vollkost** in Verbindung mit einer **Fettreduktion**. Um einen möglichen Gewichtsverlust zu verhindern, sollte nur die maximal tolerierbare Fettmenge konsumiert werden. Dabei können zur besseren Verträglichkeit auch MCT-Fette eingesetzt werden. Auf alkoholische Getränke sollte völlig verzichtet werden.

Darüber hinaus ist auf eine ausreichende Versorgung mit fettlöslichen Vitaminen (Vitamin A, E, D und K) und B-Vitaminen (Folsäure, Vitamin B6 und B12) zu achten. Gegebenenfalls ist eine Mikronährstoffuntersuchung anzuraten.

Die Ernährungsempfehlungen "Richtig essen und trinken bei chronischen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse" können Sie sich unter www.ganzimmun.de → Service → Downloadcenter → Ernährungsempfehlungen herunterladen. Weitere Ernährungshinweise zu "Luft im Bauch" sind unter "Ernährungsempfehlung bei leichten Verdauungsstörungen" zu finden.



Die folgenden Empfehlungen sind ausschließlich an den behandelnden Arzt oder Therapeuten gerichtet und nicht zur Weitergabe an den Patienten vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass die Empfehlungen auch **alternative Präparate unterschiedlicher Hersteller** enthalten, die sich hinsichtlich Inhaltsstoffen, Anwendung und Indikation ähneln. Eine Orientierungshilfe geben die Angaben in den entsprechenden Spalten, diese decken sich bei Alternativpräparaten weitgehend.

Präparate	Inhaltsstoffe und Anwendung	Indikation	Hinweise
ColonBalance® Hersteller/Vertrieb: Biogena Naturprodukte GmbH & Co. KG Dosierung: 1 x tgl. 1 ML Bezugsquelle: www.biogena.com	Inhaltsstoffe: Kombination von löslichen Ballaststoffen: Akazienfaser, Amylopektin (Wachsmaisquellstärke), Citruspektin und resistentes Dextrin Anwendung: In ca. 100 ml Wasser einrühren und sofort trinken. Oder nach Belieben in Speisen einrühren.	- zur Erhöhung der Ballaststoff-Zufuhr. - Dient den gesundheitsförderlichen Bakterienstämmen als Substrat und trägt so zu einer Kolonisationsresistenz gegenüber Hefen und anderen pathogenen Erregern bei. - Bindet Cholesterin und Gallensäuren im Darm und fördert so deren Ausscheidung.	
ConfiZym® Hersteller/Vertrieb: Biogena Naturprodukte GmbH & Co. KG Dosierung: 3 x 1 Kps. tgl. Bezugsquelle: www.biogena.com	Enzymkomplex zur Unterstützung der Verdauungsleistung Inhaltsstoffe: Enzymkomplex aus Pankreatin (Protease, Lipase, Amylase), Bromelain, Papain und Lactase, sowie Calcium und Natriumbicarbonat. Anwendung: Mit viel Flüssigkeit unmittelbar vor einer Mahlzeit verzehren. Abhängig von der Nahrungsquantität und vom Grad der Pankreasschwäche kann die substituierte Enzymmenge individuell angepasst werden.	Bei dyspeptischen Beschwerden in Folge einer leichten bis mäßigen exogenen Pankreasinsuffizienz.	
Luvos®-Heilerde mikrofein Hersteller/Vertrieb: Heilerde-Gesellschaft Luvos Just GmbH & Co. KG Dosierung: Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene: 3 Kps. zu jeder Mahlzeit Bezugsquelle: Apotheke PZN: 09428372 (60 Kps.) 07796858 (100 Kps.)	Inhaltsstoffe: Heilerde Anwendung: Unzerkaut mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Anwendungsdauer: Bei längerfristiger Einnahme nach drei Wochen eine mehrtägige Einnahmepause einhalten. Die Behandlung kann anschließend fortgesetzt werden.	Zur Bindung von Fetten und Cholesterin aus der Nahrung sowie Gallensäuren im Darm.	Hinweise Bei gleichzeitiger Einnahme von anderen Arzneimitteln, wegen der stark bindenden Eigenschaft von Heilerde, einen zeitlichen Abstand von 1 – 2 Std. einhalten.
metaharonga® Hersteller/Vertrieb: meta Fackler Arzneimittel GmbH Dosierung: Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene: 1-3 x tgl. 5 Trpf. Bezugsquelle: Apotheke PZN: 02150057 (50 ml) PZN: 02150063 (100 ml)	Inhaltsstoffe: Asa foetida Dil. D3, Eichhornia Dil. D2, Haronga Ø, Nux vomica Dil. D4, Okoubaka Dil. D2, Syzygium jambolanum Ø, Taraxacum Dil. D1 Anwendung: In etwas Flüssigkeit einnehmen.	Zur Unterstützung der Verdauung bei leichter bis mäßiger exokriner Pankreasinsuffizienz.	Nicht bei akuter Pankreatitis anwenden. Bei hellhäutigen Personen ist eine erhöhte Sonnenlichtempfindlichkeit möglich.
Mucosa Formula® Hersteller/Vertrieb: Biogena GmbH & Co. KG	Inhaltsstoffe: L-Glutamin, Mikronährstoffe (Zink, Kupfer, Mangan, Selen, Vitamin C, Pantothensäure, Vitamin B6, Vitamin D3, Beta-Carotin) und Pflanzenextrakte (Kamillen-Extrakt, Grüner-Tee-Extrakt,	- Zur Regeneration der Darmschleimhaut z.B. im Rahmen von inflammatorischen Prozessen. - Wirkt mucosaprotektiv z.B. auch bei einem	

Präparate	Inhaltsstoffe und Anwendung	Indikation	Hinweise
Dosierung: Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene: 2 x tgl. 1 Kps. Bezugsquelle: www.biogena.com	Traubekern-Extrakt). Anwendung: Mit viel Flüssigkeit verzeihen. Für Kinder kann der Kapselinhalt in lauwarmen Kamillentee eingerührt werden. Die Mischung sollte sofort getrunken werden.	Gallensäurenverlustsyndrom. • Schützt vor oxidativem Stress.	
Omni Lactis® 20 PUR Hersteller/Vertrieb: Biogena Naturprodukte GmbH & Co. KG Dosierung: 2 x 1 Kps. tgl. Bezugsquelle: www.biogena.com	Inhaltsstoffe: 20 x 10 ⁹ KBE pro Tagesdosis: Lactobacillus rhamnosus (LR110), Bifidobacterium animalis ssp. lactis (BI040), Bifidobacterium breve (BB010), Lactobacillus paracasei (LPC100), Lactobacillus acidophilus (LA120), Lactobacillus casei (LC130), Lactobacillus plantarum (LP140), Streptococcus thermophilus (ST250), Bifidobacterium longum (BL020), Bifidobacterium bifidum (BF030) Anwendung: ca. 30 Minuten vor einer Mahlzeit mit viel Flüssigkeit verzeihen Anwendungsdauer: ca. 3-6 Monate	• Bei einer ausgeprägten Fäulnisdysbiose. • Während und nach einer Antibiotika-, Strahlen- oder Chemotherapie.	Besonderer Tipp: Zur zusätzlichen Stabilisierung des intestinalen Milieus können die Omni Lactis® 20 PUR-Kapseln mit Kanne Brottrunk® oder einem Brottrunk-Wasser-Gemisch eingenommen werden. Bei gleichzeitiger Antibiotika-Einnahme empfiehlt sich der Verzehr von Omni Lactis® 20 PUR in einem zeitlichen Abstand von 2–3 Stunden.
Pankreatin® 20.000 Hersteller/Vertrieb: Laves-Arzneimittel GmbH Dosierung: 1-2 Kps. zu den Hauptmahlzeiten bzw. in Abhängigkeit von Gewicht, Schweregrad der Erkrankung und Mahlzeit Bezugsquelle: Apotheke PZN 9385800 (50 Kps.) PZN 9385817 (100 Kps.) PZN 9385823 (200 Kps.)	Inhaltsstoffe: Pankreatin vom Schwein (20.000 Ph. Eur.-Einheiten Lipase/Kapsel) Anwendung: Kps. während den Mahlzeiten, unzerkaut und mit reichlich Flüssigkeit, z.B. einem Glas Wasser einnehmen. Zur leichten Einnahme kann die Kps. geöffnet und der Kapselinhalt unzerkaut mit reichlich Flüssigkeit geschluckt werden. Zu Beginn 500 Ph. Eur.-Einheiten Lipase pro kg Körpergewicht pro Mahlzeit einnehmen. Eine schrittweise Erhöhung der Dosis ist empfehlenswert. Die Dosis kann an den Schweregrad der Pankreasinsuffizienz und den Fettgehalt der Mahlzeit angepasst werden. Die erforderliche Dosis für eine Mahlzeit liegt in der Regel im Bereich von 25.000 bis 80.000 Ph. Eur. Einheiten Lipase und der Hälfte für eine Zwischenmahlzeit. Die Einnahme sollte jedoch 2.500 Ph. Eur.-Einheiten Lipase pro kg Körpergewicht pro Mahlzeit oder eine Tagesdosis von 10.000 Ph. Eur.-Einheiten Lipase pro kg Körpergewicht nicht überschreiten. Anwendungsdauer: Solange die Verdauungsschwäche besteht.	• Bei Maldigestion infolge einer leichten bis mäßigen exokrinen Pankreasinsuffizienz.	• Bitte Gebrauchsinformation hinsichtlich Vorsichtsmaßnahmen und Wechselwirkungen beachten. • Da die Enzyme nur in basischem Milieu ihre volle Wirksamkeit entfalten können, ist häufig eine gleichzeitige Anwendung mit einem magensaftresistenten Bicarbonat-Präparat (z.B. sodaNorm) sinnvoll. • Bei längerfristiger Anwendung empfehlen wir eine regelmäßige Kontrolle des Folsäure-Spiegels, da die Resorption durch das Präparat beeinträchtigt werden kann.



Die folgenden Empfehlungen sind ausschließlich an den behandelnden Arzt oder Therapeuten gerichtet und nicht zur Weitergabe an den Patienten vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass die Empfehlungen auch **alternative Präparate unterschiedlicher Hersteller** enthalten, die sich hinsichtlich Inhaltsstoffen, Anwendung und Indikation ähneln. Eine Orientierungshilfe geben die Angaben in den entsprechenden Spalten, diese decken sich bei Alternativpräparaten weitgehend.

Präparate	Inhaltsstoffe und Anwendung	Indikation	Hinweise
MyBIOTIK®PROTECT Hersteller/Vertrieb: nutrimmun GmbH Dosierung: Kinder von 1-5 Jahren: in der 1. Woche ½ Beutel (1g) tgl., ab der 2. Woche 1 Beutel (2g) tgl. Erwachsene sowie Kinder ab 6 Jahren: 1 Beutel tgl. Bezugsquelle: Apotheke PZN 15890850 (15 Tagesportionen) PZN 15890867 (30 Tagesportionen)	Inhaltsstoffe: 11 probiotische Bakterienstämme: <i>Bifidobacterium animalis</i> W53, <i>Bifidobacterium bifidum</i> W23, <i>Bifidobacterium lactis</i> W51, <i>Bifidobacterium lactis</i> W52, <i>Enterococcus faecium</i> W54, <i>Lactobacillus acidophilus</i> W55, <i>Lactobacillus casei</i> W56, <i>Lactobacillus plantarum</i> W21, <i>Lactobacillus rhamnosus</i> W71, <i>Lactobacillus salivarius</i> W24, <i>Lactococcus lactis</i> W58 sowie Vitamin B2 Anwendung: Die Tagesportion Pulver in ein leeres Glas füllen und unter Rühren in ca. 100 ml stillem Wasser auflösen. Auf leeren Magen mind. 15 Min. vor einer Mahlzeit trinken. Anwendungsdauer: 15 Tage: parallel zur Antibiose und bei akuter Diarrhö. 1-3 Monate: bei mehrmaliger oder längerer Antibiose und zum Ausgleich von Dysbiosen.	• Zur Symbioselenkung bei mittlerer und schwerer Fäulnisdysbiose. • Erhöht die Diversität und damit die Kolonisationsresistenz gegenüber pathogenen Erregern, auch gegenüber toxinbildenden Clostridien. • Ergänzend zu einer Antibiotika-Therapie • Zur Reduktion des AAD- und CDI-Risikos.	Bei der Anwendung während einer Antibiose: Um Interaktionen zu vermeiden einen Abstand von mind. 2 Std. zur Antibiotikaeinnahme einhalten.
Lactobiogen® Kapseln Hersteller/Vertrieb: Laves-Arzneimittel GmbH Dosierung: 2-3 Kps. tgl. Bezugsquelle: Apotheke PZN 0200667	Inhaltsstoffe: 4 probiotische Milchsäurebakterien: <i>Bifidobacterium</i> BB-12®, <i>Lactobacillus acidophilus</i> LA-5®, <i>Lactobacillus delbrueckii subsp bulgaricus</i> LBY-27™ und <i>Streptococcus thermophilus</i> STY-31™ Anwendung: mit etwas Flüssigkeit zu den Mahlzeiten einnehmen Anwendungsdauer: ca. 3 Monate	• Fäulnisdysbiose • Säuerungsflora reduziert • vermehrte Histaminbildner	
SodaNorm® Hersteller/Vertrieb: PentaMed UG Dosierung: 1-3 x tgl. 1 Dragee Bezugsquelle: Apotheke PZN 11652349	Inhaltsstoffe magensaftresistentes Natriumbicarbonat Anwendung: Zur Verbesserung der Aktivität von Pankreasenzymen: 1 Dragee unzerkaut zur Hauptmahlzeit einnehmen. Zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes: Dragee 1 Std. vor dem Essen unzerkaut schlucken.	• Unterstützt die Wirksamkeit von Verdauungsenzymen bei exokriner Pankreasinsuffizienz und bei der Anwendung von Pankreasenzymen, da diese ihre volle Aktivität nur in basischem Milieu entfalten können. • Zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes bei stoffwechselbedingter Übersäuerung.	